

gezogenen rosa und gelben Seidenschnur, die unter der Bulle eine lange Quaste bildet. Vorn oben «SPA SPE» (= SANCTVS PAVLVS SANCTVS PETRVS), darunter links und rechts in Perlschnur gefasst die Köpfe von St. Paulus und St. Petrus, dazwischen ein Kreuz. Das Ganze wieder von einer Perlschnur eingefasst. Auf der andern Seite von einer grobkörnigen Perlschnur umfasst: «INNO/CENTIVS / .PP. III.». — Keine alten Dorsualnotizen. Rechts oben ein «R». Signaturen: «A» und «No. 7». — Am Wortende $i = j$, ausser Zeile 2 sancti, 6 dilecti und Zeile 14—16.

Druck: Mohr, Codex diplomaticus I (1848) no. 183.

Regesten.

Potthast, Regesta Pontificum I (1874) no. 4913.

Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein (1920—25) No. 338.

Literatur.

Büchel, Geschichte von Bünden, Jahrbuch des Histor. Vereins Liechtenstein 23 (1923) S. 10.

J. G. Mayer, St. Luzi bei Chur (1876) S. 61.

¹ Mohr datiert fälschlich 1215, Büchel 1216.

² Sic! «tiii suis» ist mit anderer Tinte, nach Entfernung (Auswaschung?) des ersten Textes, eng hineingeflickt worden. An eine Auswaschung erinnert die Spur eines Fleckens gerade an dieser Stelle.

22.

(Chur) 1215, Juni 15.

Die Kanoniker von Chur geben Bischof Arnold II. von Chur ihre Zustimmung, dass er dem Kloster St. Lucius zu Chur die Einkünfte der Kirche Bünden und die Besetzung derselben mit eigenen Religiosen oder mit Weltpriestern bewillige.

Copia.

Anno ab Incarnatione Domini — 1215. Indictione 3. Die Julii Intransis — 15. / In nomine Domini et Pietatis intuitu, ob favorem quoque religionis —. / Dns. Vdalricus de Sakkis Praepositus, et Conradus de Pludasse Decanus / et Conradus Archipresbyter, et Conradus^{us} Custos¹ cum Consensu et Collaudatione omnium Confratrum suorum Canonorum Maioris Curiensis Ecclesiae / assensum praebuerunt Dno. Arnoldo Dei Gratia Curiensi Episcopo de Concessione, donatione.

sive gratia, quam ipse fecit Coenobio² S. L u c i i, videlicet in Ecclesia / de B e n e d u r e, ut liceat ei, qui pro tempore fuerit Provisor Eiusdem, vel per / vnum de ConCanonicis suis, vel si magis fortè videtur expedire, per Sacer/dotem Secularem providere in spiritualibus antedictae Ecclesiae de B e n e d u r e. et / percipere proventus inde provenientes, quos supra dictus Episcopus iam dicto Coeno/bio propter penuriam, quam fratres, et religiosae Sorores apud S. H i l a r i u m / Commorantes habeant, liberaliter Contulit — Salvo tamen in omnibus Jure Episcopali / Ita etiam ut ille qui successerit Praeposito S. L u c i i C h o n r a d o et omnes Successores / eius Praepositi Eiusdem Loci ab Episcopo iam nominato et â Succedentibus sibi C u r i e n s i b u s / Episcopis Curam animarum recipiant, et Suo Consilio jdoneos instituunt, et si iusta / causa exegerit, destituant Sacerdotes. ad cuius rei Evidentia Sigillum Chori / praedicti Canonici fecerunt huic Scripto apponi. —

U e b e r s e t z u n g

Kopie.

Im Jahre der Menschwerdung des Herrn 1215, in der 3. Indiktion, am 15. Juni. Im Namen des Herrn, aus pietätvoller Erkenntlichkeit, und aus Gunst gegenüber den religiösen Orden, haben Herr Propst Ulrich von Sax, Dekan Konrad von Bludsch, Erzpriester Konrad und Domkustos Konrad¹, mit Konsens und Kollaudation aller ihrer Mitbrüder und Kanoniker der Kathedrale von Chur, dem Herrn Arnold, von Gottes Gnaden Bischof von Chur, zu dessen Konzession und huldvollen Schenkung für die Kirche Bndern zu Gunsten des Klosters St. Luzi, ihre Zustimmung gewährt. Dem jeweiligen Provisor desselben sei es erlaubt, die yorerwähnte Kirche Bndern für die geistlichen Belange entweder mit einem Mitkanoniker oder, wenn es dienlicher erscheint, auch mit einem Weltgeistlichen zu versehen. Er darf ferner die Einkünfte, die von ihr kommen, in Empfang nehmen, die ja der obgenannte Bischof dem genannten Kloster, wegen der Armut der Brüder und der zu St. Hilarius wohnenden Ordensschwestern, unter Wahrung aller bischöflichen Rechte, bereits freigebig übertragen hat. Der Nachfolger des Propstes Konrad von St. Luzi, sowie alle

andern nachfolgenden Pröpste dieses Ortes, sollen vom erwähnten Bischof von Chur und seinen Nachfolgern die Seelsorge erhalten, geeignete Priester einsetzen, und wenn ein gerechter Grund es erheischt, Ungeeignete absetzen. Zur Offensichtlichkeit dieser Sache liessen die Kanoniker diesem Schreiben das Siegel des obgenannten Chores anhängen.

Abschrift, neuzeitliche, auf Papier, im Bischöflichen Archiv Chur. Vgl. damit die Urkunde von Bischof Arnold vom gleichen Geschäft in Innsbruck (No. 4569), veröffentlicht bei Thommen, Urkunden zur Schweiz. Geschichte aus österreichischen Archiven, I. 1899, No. 34. In Bezug auf diese beiden Stücke heisst es in der Urkunde des Bischofs Heinrich von Chur vom 13. Dezember 1251 über Bendern an St. Luzi: «petitionem uestram prius a predecessoribus nostris admissam». — I stets wie J, i am Wortende wie j.

Literatur: J. B. Büchel, Jahrbuch f. Liechtenstein, 23 (1923), S. 26.

¹ Chonradus de Schellinberch, custos, † 17. März 1237 (Vgl. Necrologium Curiense ad März 17).

² ae und oe sind in diesem Stück gleich.

23. Auszug

Chur 1220.

Die Brüder Heinrich und Konrad von Schellenberg, Kanoniker zu Chur, und Hainricus Movrlinus bezeugen mit andern den Verkauf eines Teiles des Weingartens bei der St. Martinskirche zu Chur durch Propst und Convent von St. Luzi zu Chur.

... Hii sunt testes. . . . Heinrichus de scallenberc et frater suus. Conradus . . . canonici curienses. Testes ex laicis. Rovdegerus de liechtenstein. et filius suus. Rovdegerus. . . . Hainricus movrlinus¹. . . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 11,2/11,5 × 22 cm. Das Blatt war farbig vorliniert. Unten Bug, an dem ursprünglich drei Siegel hingen, von denen Mohr noch zwei gesehen hat. Jetzt sind nebst einem Siegel, nur noch die Pergamentstreifen vorhanden, an denen diese hingen. Das vorhandene Siegel